

hat, ob sie gleich in sich unendlich ist, weil ja diese Erkenntniß von seiner Gottheit nicht unterschieden, kan endlich genant werden, in Absehen auf ihre Objecta, nemlich die Welt selbst, als die endlich ist. Ubrigens, da wir nun von der Ewigkeit Gottes, seiner Unermässlichkeit, von seiner Macht und Erkantniß geredet haben, so muß man deshalb sich gar nicht einbilden, als ob wir auf die Weise mehre Dinge in Gott setzten und mehrere Eigenschaften in Gott machten; sondern man muß wissen, daß eine einzige Sache, nemlich ein einziges göttliches Wesen unterschiedliche Benennungen nach Unterscheid der Absichten bekommt, wornach man es betrachtet: Nun aber eben die Gottheit, die alle hundert Jahr begreiff, und mit einem jeglichen Jahrhundert zugleich ist, ja unendlich lang vorher gewesen, nennet man **Ewigkeit**. Betrachtet man sie aber, wie sie ein Begriff aller Körper ist, und einem jeglichen gegenwärtig von denen Körpern, ja weit über alle Creaturen in der ganzen Welt geht, so nennet man sie **Unermässlichkeit**: Verstehet man es aber, wie Gott allen Dingen das Wesen gibt, und sie erhält, so nennet man sie **Allmacht**: Wie sie alle Sachen setzet und

K 2

ordnet